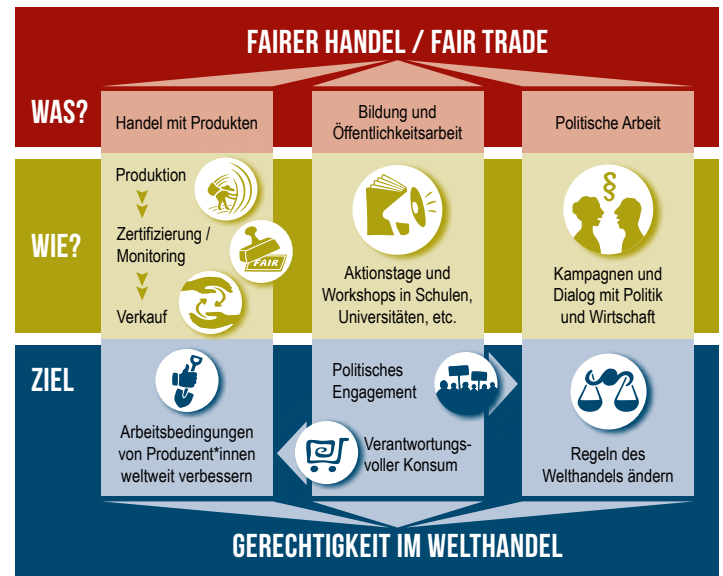


Das „Datenblatt Fairer Handel“ fasst grundlegende Informationen und Zahlen zum Fairen Handel zusammen. Es richtet sich an Lehrer*innen, Erwachsenenbildner*innen und andere Multiplikator*innen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, die für Veröffentlichungen, Vorträge und Veranstaltungen aktuelle Daten benötigen. Das Datenblatt wird jährlich überarbeitet. Sie können es unter www.forum-fairer-handel.de/bildungsmaterialien als Newsletter abonnieren.

I Grundlagen

2018 wurde die Internationale Charta des Fairen Handels veröffentlicht. Sie legt die grundlegenden Werte des Fairen Handels fest und definiert eine gemeinsame Vision zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs). Mehr Informationen: www.fair-trade.website

Die drei Säulen des Fairen Handels



Die drei Säulen des Fairen Handels: Handel mit Produkten, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit, Politische Arbeit

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Fairen Handels

Die Akteure des Fairen Handels machen in Schulen, bei Workshops, Seminaren, Aktionstagen, durch Medienarbeit und persönliche Gespräche die Idee des Fairen Handels in der Gesellschaft bekannter. Ihr Ziel: Menschen dazu ermutigen und befähigen, in globalen Zusammenhängen zu denken. Sie sollen motiviert werden, sich für verantwortungsbewussten Konsum zu entscheiden und sich dafür einzusetzen, dass sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern.

Politische Kampagnen- und Lobbyarbeit des Fairen Handels

Der Faire Handel ist seit seinen Anfängen in den frühen 1970er Jahren eine politische Bewegung. Das Ziel, Kleinproduzent*innen zu stärken, wird umfassend und nachhaltig nur möglich, wenn sich die Regeln des Welthandels ändern. Dafür setzt sich die Fair-Handels-Bewegung ein. Sie sucht den Dialog mit Politiker*innen und formuliert politische Forderungen.

2022 waren Kampagnen zu einem wirksamen EU-Lieferkettengesetz und fairen Preisen sowie die Forderung, existenzsichernde Einkommen als Menschenrecht in Gesetzen zu verankern, Schwerpunkte der Fair-Handels-Bewegung. Zusätzlich haben sich viele Akteure des Fairen Handels dafür eingesetzt, Klimagerechtigkeit und Fairen Handel zusammen zu denken, etwa bei der politischen Arbeit rund um entwaldungsfreie Lieferketten und Klimafinanzierung.

Definition

„Fairer Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich – gemeinsam mit Verbraucher*innen – für die Unterstützung der Produzent*innen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels.“

FINE-Grundlagenpapier zum Fairen Handel, 2001

Fairer Handel im Globalen Süden

2,6 Millionen Kleinproduzent*innen und Arbeiter*innen profitieren in über 75 Ländern vom Fairen Handel (Quelle: WFTO und FT International), indem dieser z. B. faire Preise garantiert, bessere Handelsbedingungen herstellt und soziale Rechte sichert und überprüft.

Fairer Handel in Deutschland

Der Faire Handel ist eine weltweite Bewegung, die sich für mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel einsetzt. Allein in Deutschland engagieren sich rund 100.000 Menschen für den Fairen Handel: in Weltläden und Fair-Handels-Gruppen, in Fairtrade-Towns, -Universitäten und -Schools, in Unternehmen, Kirchengemeinden und Jugendgruppen.

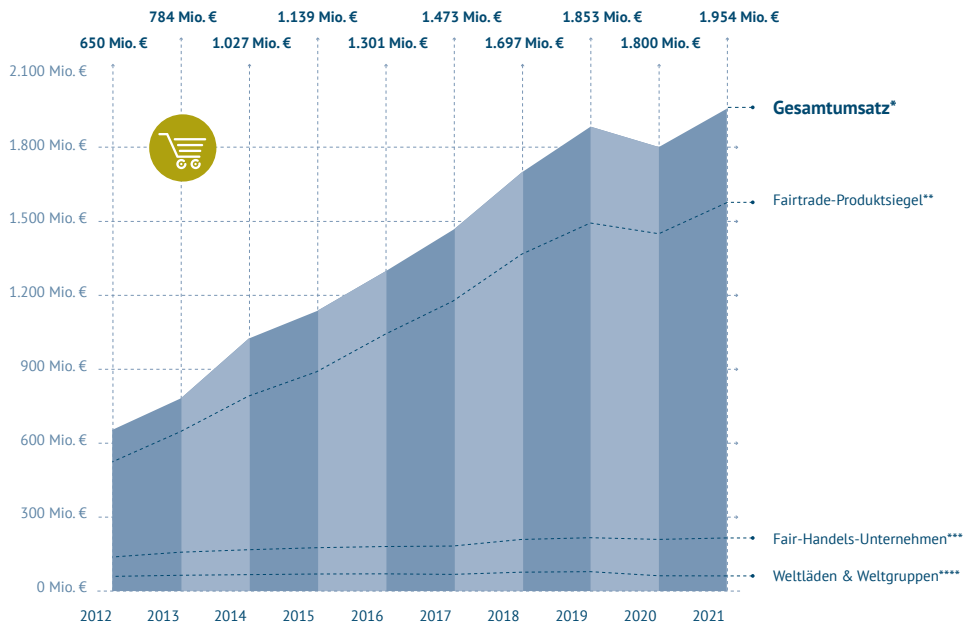
II Umsatzentwicklungen 2021 des Fairen Handels in Deutschland

Nach einer Talfahrt im ersten Jahr der Pandemie konnte sich der Faire Handel in Deutschland 2021 wieder wirtschaftlich behaupten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 1,9 Milliarden Euro (zu Endverbraucherpreisen) mit Produkten aus Fairem Handel umgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Plus von 7%. Fast 80% dieses Gesamtumsatzes wurden mit Fairtrade-gesiegelten Produkten generiert. (1,56 Milliarden, +6,2%). Die Prognosen für 2022 sind trotz Inflation und gestiegener Preisen verhalten positiv. Es könnte sein, dass die Einbußen bei den Umsätzen 2022 nicht so stark ausfallen wie zunächst von vielen Händler*innen vermutet.

Im Durchschnitt gaben die Verbraucher*innen in Deutschland pro Kopf 23,50 Euro für faire Lebensmittel und Handwerksprodukte aus.

Gesamtumsatz des Fairen Handels in Deutschland, 2012-2021

Umsatz fair gehandelter Produkte zu geschätzten Endverbraucherpreisen in Mio. €

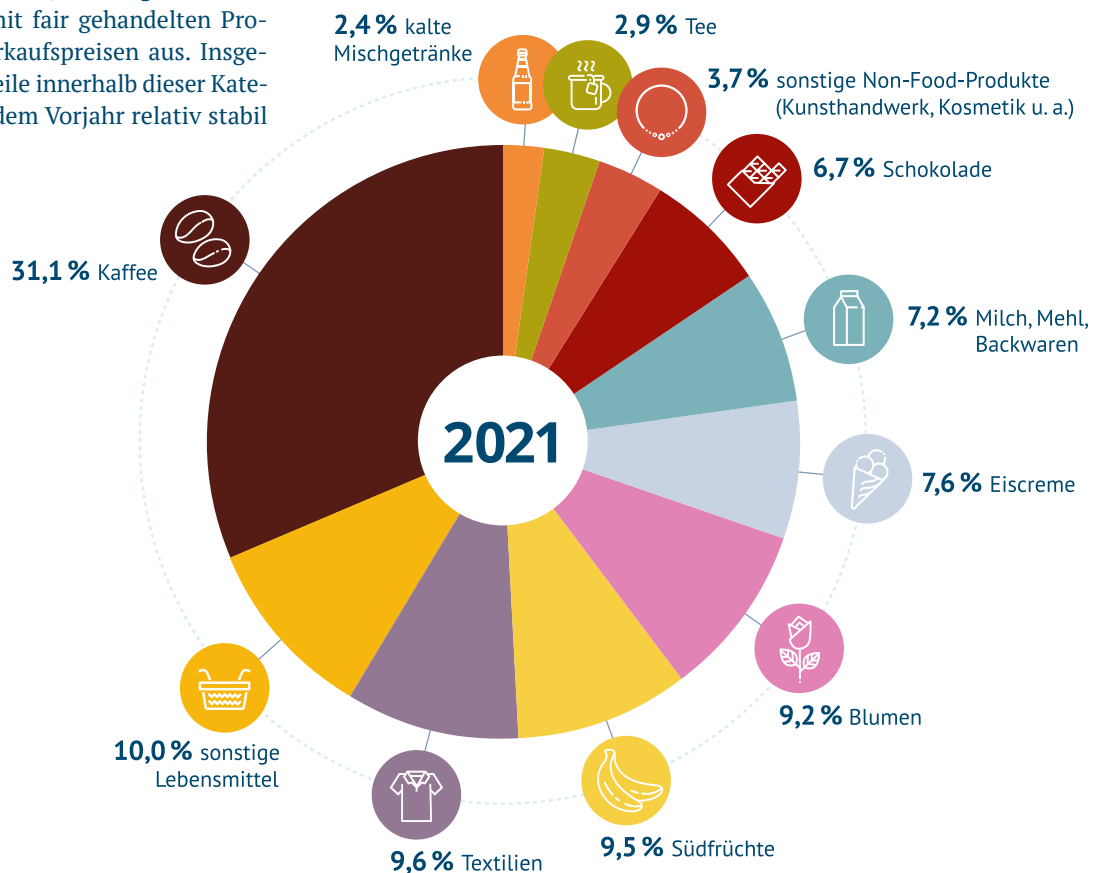


Diese Daten für Deutschland umfassen die Umsätze folgender Unternehmen und Zertifizierungen:

- anerkannte Fair-Handels-Unternehmen,
- Fairtrade-Produktsiegel (sowie Fairtrade-Siegel für Baumwolle und Kosmetik; Umsätze aus dem Fairtrade-Kakaoprogramm wurden nicht eingerechnet)
- Naturland Fair (Produkte aus dem Globalen Süden und dem Globalen Norden)
- Fair for Life
- SPP (Símbolo de Pequeños Productores)

Anteil einzelner Produkte am Gesamtumsatz des Fairen Handels

Weiterhin machten Lebensmittel im Wirtschaftsjahr 2021 mit 77,4% den größten Anteil am Umsatz mit fair gehandelten Produkten zu Endverkaufspreisen aus. Insgesamt sind die Anteile innerhalb dieser Kategorie gegenüber dem Vorjahr relativ stabil geblieben.



III Fokusthema: Fair und Bio

Bio-Produkte sind nicht unbedingt fair gehandelt, denn hier werden in erster Linie ökologische Standards überprüft und umgesetzt. Im Fairen Handel liegt der Fokus auf der Einhaltung von sozialen- und Menschenrechtsstandards. Nicht alle fair gehandelten Produkte stammen aus kontrolliert biologischem Anbau. Doch bei vielen Fair-Handels-Unternehmen, die ausschließlich im Fairen Handel arbeiten, ist dies inzwischen bei 80% der Lebensmittel der Fall. Einige sind bereits bei fast 90%, andere ziehen nach. Auf der Ebene einzelner Produkte sieht es ganz ähnlich aus: 75% des fair gehandelten Kaffees in Deutschland sind auch biozertifiziert. Grund dafür: Umweltschutz gehört untrennbar zu einer fairen Wirtschaftsweise dazu. Denn fair zu handeln bedeutet auch nachhaltig zu handeln – für Mensch und Natur. Die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft wird im Fairen Handel grundsätzlich gefördert. Oftmals erlauben erst die höheren Einnahmen aus dem Fairen Handel die kostspielige Umstellung. Ist auf Bio-Anbau umgestellt, gibt es im Fairen Handel einen Bonus für die Herstellung ökologischer Produkte. Die Handels- und Vertragspartner der Fair-Handels-Unternehmen profitieren auf vielfältige Weise von der ökologischen Landwirtschaft. Die folgenden Beispiele zeigen, welche Wirkung die Kombination aus fair + bio im Globalen Süden und Norden entfalten:

Cococa in Burundi:

Agroforst und Fairer Handel gibt Kaffeebäuer*innen eine neue Perspektive

Seit 2019 unterstützt Weltpartner eG Kleinbäuer*innen in Burundi, um eine gesunde Eigenversorgung mit selbst angebauten landwirtschaftlichen Bio-Erzeugnissen zu ermöglichen. Neben Bananenstauden und Papaya-Bäumchen wurden hohe, schatten spendende Bäume gepflanzt. Sie bieten den notwendigen Schatten für den ökologischen Anbau von Kaffee. Ausführlichere Informationen zu dieser Handelspartnerschaft gibt es [hier](#).



Foto: Weltpartner eG

Sekem in Ägypten:

Ökologischer Landbau in der Wüste

Das Fair-Handels-Unternehmen EL PUENTE unterstützt seinen langjährigen Handelspartner SEKEM in seinem ganzheitlichen Ansatz von Ökologie, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Alle Produkte werden mit bio-dynamischer Landwirtschaft angebaut. Nähere Informationen zu SEKEM gibt es [hier](#).



Foto: EL PUENTE

Die Molkerei Berchtesgadener Land:

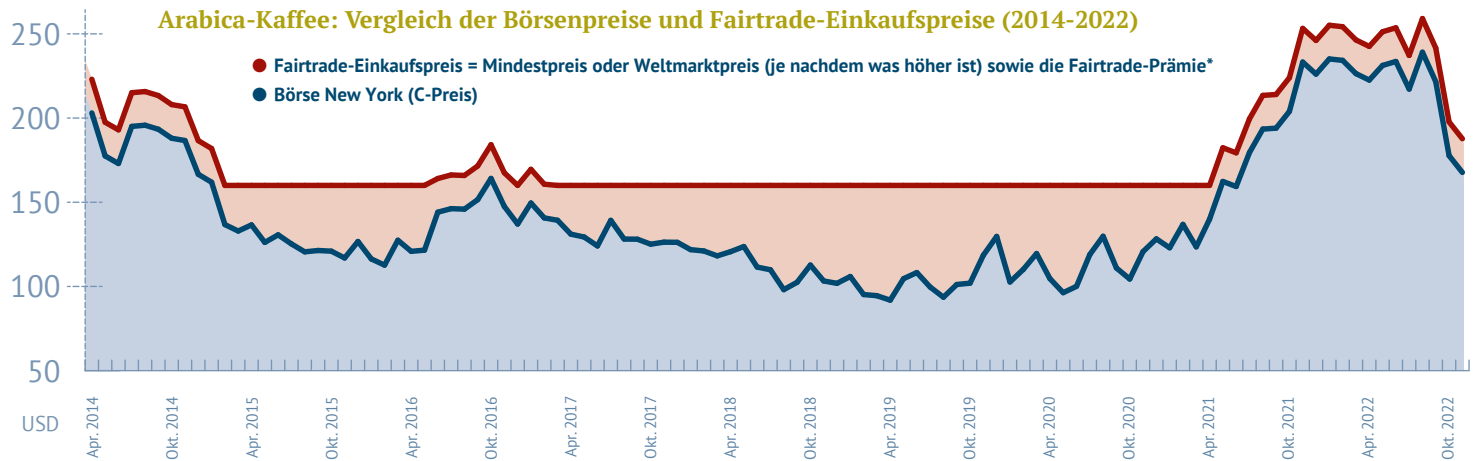
Faire Milchpreise für die bäuerliche Landwirtschaft

Auch im Globalen Norden ist der Faire Handel aktiv und unterstützt Molkereien, die partnerschaftliche und langfristige Handelsbeziehungen mit Milchbäuer*innen eingehen, so zum Beispiel die Naturland fair zertifizierte Molkerei Berchtesgadener Land, die Biomilch mit fairen Preisen und dem Erhalt kleinbäuerlicher Strukturen verbindet. Ausführlichere Informationen gibt es [hier](#).



Foto: EL PUENTE

IV Produkte des Fairen Handels (a) Kaffee



*Der Einkaufspreis für fair gehandelten Kaffee liegt aufgrund von Qualitätszuschlägen oft noch über dem hier angegebenen „Fairtrade Einkaufspreis“. Dieser muss aber mindestens gezahlt werden. Preise sind angegeben für 100 lbs (amerikanisches Pfund) Kaffee.
 Quelle: <https://de.investing.com/commodities/us-coffee-c-historical-data>

Mit einem Anteil von 31 % am Gesamtumsatz nimmt Kaffee in Deutschland weiterhin den ersten Platz unter den fair gehandelten Produkten ein. 2021 ist der Absatz von fairem Kaffee im Vergleich zum Vorjahr um 0,52 % auf 27.537 Tonnen gestiegen. Der Marktanteil liegt weiterhin bei über 6 %.

Das heißt: Die meisten Produzent*innen erhalten nach wie vor keinen fairen Preis für ihren Kaffee. Ein Mindestpreis, wie er im Fairen Handel gezahlt wird, ist deshalb so wichtig, weil dieser den Kaffeebauer*innen die Sicherheit bietet, in Zeiten niedriger Weltmarktpreise zumindest ihre Produktionskosten decken zu können.

Mit bitterem Beigeschmack:

Nach langer Durststrecke für die Produzent*innen stiegen die Weltmarktpreise für Rohkaffee 2021 auf ein historisch hohes Niveau. Doch die Kaffeebauer*innen im Globalen Süden profitieren nur bedingt davon, weil sie in Folge der COVID-19-Pandemie sowie des Angriffskrieges auf die Ukraine mit gestiegenen Preisen für

Lebens- und Betriebsmittel konfrontiert sind. Dazu kommen Ertragseinbußen in Folge der Klimakrise. Das ist insofern dramatisch, als dass für wirkungsvollen Klimaschutz dringend Investitionen getätigt werden müssen. Ein Blick auf die Preisentwicklung der letzten Jahrzehnte zeigt, dass auf wenige gute Jahre für die Kaffeeproduzent*innen auch immer wieder lange schwierige Phasen folgen. Wenn der Weltmarktpreis wieder sinkt, sind die Mindestpreise, die im Fairen Handel gezahlt werden, eine wichtige Versicherung für die Bäuer*innen.

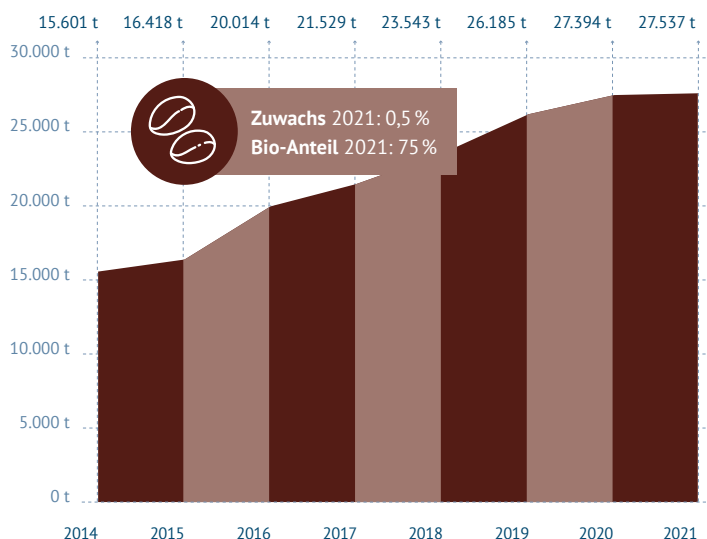
... Wo bleibt der Profit? –

Preiszusammensetzung von Kaffee aus Fairem Handel

Bei einem fair gehandelten Kaffee bleibt gut ein Viertel des Verkaufspreises bei den Kaffee-Kooperativen im Globalen Süden, wie die Musterkalkulation unten zeigt. Bei herkömmlichem Kaffee sind es im Durchschnitt gerade einmal 10% des Preises, die im Herkunftsland des Kaffees verbleiben.

Entwicklung von fair gehandeltem Kaffee

2014-2021 Absatz in Tonnen



Diese Musterkalkulation bezieht sich auf den Preis für 250 Gramm Café Organico der GEPA / Datenquelle: GEPA, Stand Februar 2020

(b) Kakao

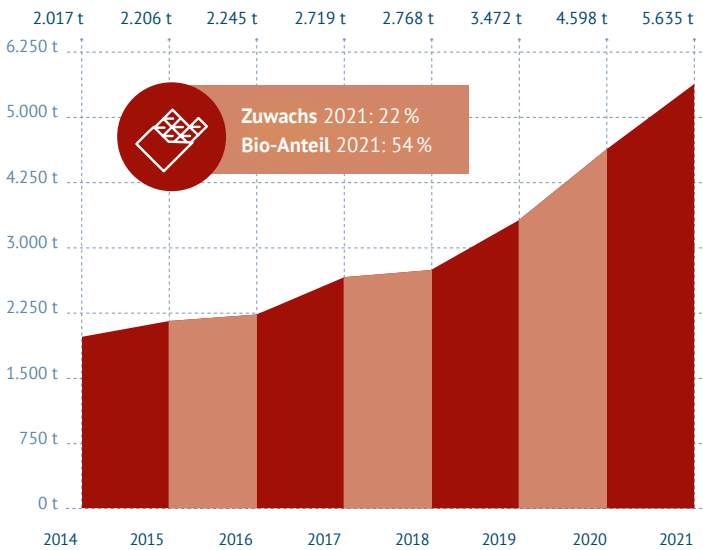
Faire Schokolade im Aufwind: Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarbeit und des Klimawandels

Weiterhin positive Entwicklungen verzeichnet fair gehandelte Schokolade. 5.635 Tonnen wurden 2021 in Deutschland verkauft, was einem Zuwachs von über 22% entspricht. Gerade im Kakaosektor in Westafrika, wo laut der NORC-Studie der Universität Chicago 1,5 Mio. Kinder ausgebeutet werden, machen faire Handelspartnerschaften und faire Preise einen entscheidenden Unterschied.

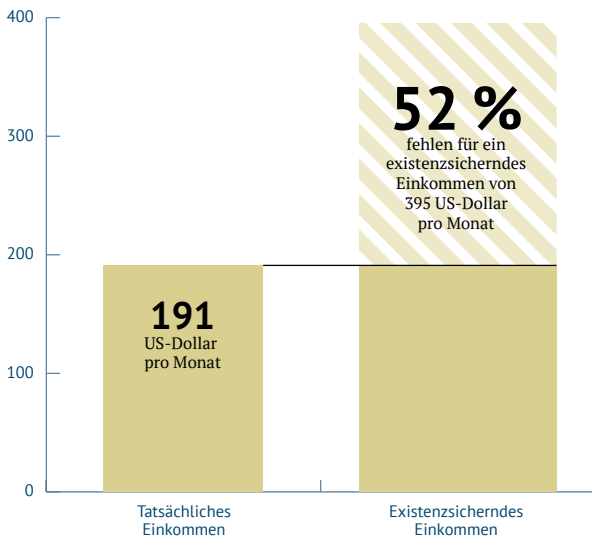
Die Mehrheit der Kakaobauernfamilien in Westafrika lebt nach wie vor deutlich unter der Armutsgrenze.

Laut des INKOTA-Netzwerks, das sich seit Jahren für faire Bedingungen im Kakaosektor einsetzt, verdient eine typische Kakaobauernfamilie in Ghana mit sechs Mitgliedern und bis zu vier Hektar Land im Durchschnitt umgerechnet 191 US-Dollar im Monat. Existenzsichernd wäre hingegen ein Einkommen von rund 395 US-Dollar – also etwa doppelt so viel. Noch dramatischer ist der Unterschied in der Elfenbeinküste: Dort müsste die gleiche Familie

Entwicklung von fair gehandelter Schokolade 2014-2021 Absatz in Tonnen



Einkommen einer typischen Kakaobauernfamilie in Ghana *



* umgerechnet in US-Dollar

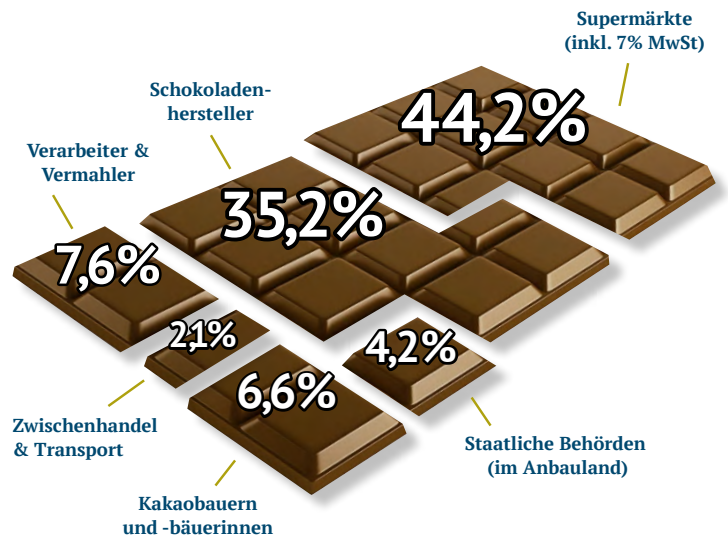
Quelle: INKOTA-netzwerk

sogar fast verdreifach so viel verdienen, um ein existenzsicherndes Einkommen zu erwirtschaften.

Die Konsequenzen: Rund 1,5 Millionen Kinder arbeiten unter ausbeuterischen Bedingungen auf Kakaoplantagen in Ghana und der Elfenbeinküste – obwohl alle großen Schokoladenhersteller schon 2001 versprochen hatten, die schlimmsten Formen der Kinderarbeit im Kakaoanbau zu beenden.

Faire Preise und Schokolade

Wie die Grafik unten zeigt, liegt die große Lücke zu einem existenzsichernden Einkommen auch daran, dass nur wenig von dem Geld (6,6%), das wir für eine Tafel konventioneller Schokolade zahlen, bei den Kleinbäuer*innen im Süden ankommt. Anders sieht das im Fairen Handel aus: Hier bleiben im Durchschnitt fast 25% des Gesamtpreises bei den Produzent*innen im Globalen Süden.



Kostenanteile des Rohkakaos in einer konventionellen Tafel Schokolade / Quelle: INKOTA-netzwerk

Preiszusammensetzung von Schokolade aus Fairem Handel



Diese Musterkalkulation bezieht sich auf den Preis für 100 Gramm Vollmilch Pur der GEPA / Quelle: GEPA – The Fair Trade Company

V Woran erkenne ich fair gehandelte Produkte?

Im Gegensatz zu „bio“ ist der Begriff „fair“ nicht gesetzlich geschützt. Daher ist die Vielfalt der Erkennungszeichen groß. Alle im Folgenden genannten Siegel, Label und Zeichen arbeiten nach den international definierten Prinzipien des Fairen Handels.

... an den Marken der anerkannten Fair-Handels-Unternehmen: Fair-Handels-Unternehmen stehen mit ihrer gesamten Unternehmenspolitik hinter den Grundsätzen des Fairen Handels.



Weitere anerkannte Fair-Handels-Organisationen sind im Lieferantenkatalog des Weltladen-Dachverbands zu finden: www.weltladen.de

Davon sind einige im FAIR BAND (Bundesverband für fairen Import und Vertrieb) zusammengeschlossen: www.fair-band.de

... am Label der World Fair Trade Organization (WFTO): Es wird an Unternehmen vergeben, die ausschließlich Fairen Handel betreiben und nachgewiesen haben, dass sie alle Kriterien des Fairen Handels erfüllen.



... an den folgenden, anerkannten Produktsiegeln des Fairen Handels: Unabhängige Kontrollstellen überprüfen die Einhaltung der Kriterien des Fairen Handels.



... am Verkauf im Weltladen: Als Fachgeschäfte des Fairen Handels bieten die rund 900 Weltläden in Deutschland die größte Auswahl an fair gehandelten Produkten.



WEITERFÜHRENDE LINKS / (BILDUNGS-)MATERIALIEN

- [Online-Datenbank](http://www.forum-fairer-handel.de/materialien) für (Bildungs-)Materialien zum Fairen Handel: www.forum-fairer-handel.de/materialien
- [Zahlen und Fakten](http://www.forum-fairer-handel.de/zahlen-zum-fh) zum Fairen Handel: www.forum-fairer-handel.de/zahlen-zum-fh
- [Daten zu Fairtrade](http://www.fairtrade-deutschland.de) (auf Deutsch): www.fairtrade-deutschland.de, [Fairtrade International](http://www.fairtrade.net) (auf Englisch): www.fairtrade.net und der [World Fair Trade Organization](http://www.wfto.com) (auf Englisch): www.wfto.com

AKTUELLE PUBLIKATIONEN DES FORUM FAIRER HANDEL:

- [Aktuelle Entwicklungen im Fairen Handel 2022](#)
- [Auf einen Blick: Aktuelle Entwicklungen im Fairen Handel 2022 \(Kurzfassung der Broschüre\)](#)
- [Fairer Handel für Einsteiger*innen](#)
- [Living Incomes und Living Wages im Fairen Handel](#)
- [Kompass Fairer Handel: Kaffee mit bitterem Beigeschmack](#)
- [Kompass Fairer Handel: Schluss mit Dumpingpreisen für Erzeuger*innen](#)

Alle aktuellen Publikationen des Forum Fairer Handel finden Sie unter www.forum-fairer-handel.de/materialien

IMPRESSUM

Herausgeber: Forum Fairer Handel e.V.

V.i.S.d.P.: Matthias Fiedler

Bildnachweis – soweit an der Grafik nicht anders angegeben: Forum Fairer Handel e.V.

Berlin, Dezember 2022

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Gefördert durch:



mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Forum Fairer Handel e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.